

Zwei Medaillen für den LFV

Leichtathletik: Nicola Müller und Finn Heitzmann bei den »Süddeutschen« auf dem Podest

Erfolgreicher Auftritt der Schülermannschaft des LFV Schutterwald bei den süddeutschen Meisterschaften: Nicola Müller sichert sich die Vizemeisterschaft, Finn Heitzmann gewinnt Bronze.

Ingolstadt/Schutterwald (um). Vier U16-Athleten des LFV Schutterwald hatten sich für die süddeutschen Meisterschaften der Leichtathleten am Wochenende in Ingolstadt qualifiziert. Gleich zu Anfang der Wettkämpfe standen die Hürdenläufe auf dem Programm. Hier starteten zunächst Sina Böhle (W14) und Celine Bauer (W15). Beide konnten ihre Qualifikationsleistungen bestätigen, schieden jedoch trotz der guten Leistungen bereits nach den Vorläufen in sehr starken Teilnehmerfeldern aus.

Finn Heitzmann (M14) konnte im Hürdensprint mit dem Erreichen des Finals und einem guten Platz fünf das erste Ausrufezeichen für den LFV setzen. Am frühen Abend konnte das LFV-Talent dann vollends überzeugen. Im Weitsprung seiner Altersklasse trat er trotz einer Knieblessur, die er sich beim Einspringen zugezogen hatte, nochmals an. Hier kam er in den Bereich seiner Bestleistung und wurde mit sehr guten 5,91 Metern mit der Bronzemedaille belohnt. Nur wenige Zentimeter oder etwas Glück fehlten ihm hier zum Titel. Erfreulich ist die Vielsei-



Finn Heitzmann, Nicola Müller, Sina Böhle und Celine Bauer (v. l.) starteten für den LFV Schutterwald in Ingolstadt.

Privatfoto

tigkeit des jungen Athleten, dessen Hauptstärke – gerade auch mit solchen Leistungen – im Mehrkampf zu finden ist.

Konzentration belohnt

Über ein weiteres vielseitiges Talent verfügt der LFV mit Nicola Müller (W15). Diese verzichtete zu Gunsten ihrer derzeitigen Lieblingsdisziplin, dem Dreisprung, auf beide Sprint- und die Wurfdisziplinen, in denen sie ebenfalls qua-

lifiziert war. Die Konzentration auf nur eine Disziplin wurde belohnt. Bereits im ersten Versuch setzte sich die LFV-Athletin mit sehr guten 10,69 m auf Platz zwei des Wettbewerbes und steigerte sich von Sprung zu Sprung bis auf herausragende 11,17 m. Sie kam so bis auf wenige Zentimeter an die Führende heran. Leider traf sie den Balken nie optimal und verschenkte so gerade im letzten Versuch die entscheidenden

Zentimeter zum Titelgewinn. Jedoch war auch die Vizemeisterschaft nach den zahlreichen Verletzungen in der Vorbereitung ein unerwarteter und somit umso erfreulicherer Erfolg. Sie sprang sich mit dieser Bestleistung auch in die deutsche Spitze (Platz acht der aktuellen deutschen Bestenliste), was optimistisch für eine erfolgreiche Teilnahme bei den »Deutschen« in zwei Wochen in Bremen stimmt.